



**TOP 3****Geschäftliche Mitteilung ,Wahlbenachrichtigungen und Barrierefreiheit der Wahllokale‘**

- Berichterstatte: Herr Rotzoll (Leiter Bürger- und Ordnungsamt)

Herr Rotzoll bedankt sich für die Einladung zur Sitzung und weist zunächst darauf hin, dass die Geschäftliche Mitteilung versehentlich auf einem Formular für eine Beschlussvorlage ausgedruckt wurde. Herr Rotzoll berichtet, dass die vorgesehenen Änderungen zu einer besseren Lesbarkeit beitragen sollen. Daher soll es wie bisher keine Wahlbenachrichtigungspostkarten mehr geben, sondern der Text wird übersichtlich auf ein DIN-A4 großes Blatt Papier in Schriftart Arial, Punkt 12-Schrift gedruckt.

Im Wahlgebäudeverzeichnis sind alle Wahllokale der Landeshauptstadt Kiel aufgeführt mit Hinweisen zur Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung. In den Wahllokalen werden je eine Steh-Wahlkabine und eine Sitz-Wahlkabine vorgehalten. Die Wahlhelfer sind angewiesen, Menschen mit Behinderung behilflich zu sein, z. B. beim Auffinden des Raumes, der Wahlkabine und so weiter. Wahlschablonen für blinde und sehbehinderte Menschen werden vom Blinden- und Sehbehindertenverein Schleswig-Holstein e. V. immer nur für Bundestagswahlen an die Landeshauptstadt Kiel ausgeliehen und dann in den Wahllokalen vorgehalten.

Hierzu weiß Herr Hinrichsen zu berichten, dass die Mitglieder des Blinden- und Sehbehindertenvereins Schleswig-Holstein e. V. die Wahlschablonen für sich anfordern und dann zur Wahl mitnehmen können.

*Hinweise aus dem Beirat:*

- Die Vorgaben der DIN 32975 beachten (insbesondere hinsichtlich der Ausschilderung und der Ausleuchtung der Räumlichkeiten).
- Unbedingt den Platz der DIN-A4-Seite ausnutzen: Gerne in noch größerer Schrift, Zeilenabstände mindestens 1 ½ - zeilig.
- Im Wahlgebäudeverzeichnis sollte die Bezeichnung ‚barrierefrei‘ ersetzt werden durch ‚ebenerdig‘ oder ‚stufenfrei‘, da dies eher den vorliegenden Gegebenheiten entspricht. Ebenso die Bezeichnung ‚bedingt barrierefrei‘ besser durch das Auflisten der ‚Hindernisse‘ ersetzen.
- Für die nicht barrierefrei zugänglichen Wahllokale, die sich meistens in Schulen befinden, sollte versucht werden, Wahllokale in nahe liegenden Alten- und Pflegeheimen oder anderen barrierefreien Räumlichkeiten zu finden. Beispiele: Wahlbezirke 53 + 54 in die barrierefreie Volkshochschule verlegen; Wahlbezirke 27-31: Die Grundschule ist über den Seiteneingang mit einer selbst-öffnenden Tür ausgestattet. Den Eingang dorthin verlegen und entsprechend ausschildern. Weitere Hinweise können über die Geschäftsführung an Herrn Rotzoll weitergeleitet werden.

Herr Rotzoll wird abschließend gebeten, Auskunft zu weiteren Themen aus seinem Zuständigkeitsbereich zu geben:

- Parkplätze für Menschen mit Behinderung / Abschleppen von Falschparkern:  
Herr Rotzoll berichtet, dass zwischenzeitlich täglich ‚Rekordzahlen‘ im Abschleppen von Falschparkern erreicht werden. Während der üblichen Dienstzeiten von Montag bis Freitag liegt die Zuständigkeit beim Ordnungsamt (Tel.: 901-0), zu allen anderen Zeiten ist die Polizei zuständig (Tel.: 666 – 80 230). Da es nach Aussagen von Beiratsmitgliedern mit den Anrufen bei der Polizei erfahrungsgemäß Probleme gibt, wird Herr Rotzoll dieses Thema in der nächsten Gesprächsrunde mit der Polizei ansprechen.
- Werbe-Aufsteller auf Gehwegen: Sowohl in der Holstenstraße als auch in der Holtenauer Straße (Arkaden) werden die Aufsteller regelmäßig ‚mitten in den Weg‘ gestellt und stellen somit erhebliche Hindernisse für alle Fußgänger dar.  
Herr Rotzoll wird sich um die Angelegenheit kümmern.
- Fahrrad-Wildwuchs am Hauptbahnhof:  
Herr Rotzoll verweist auf das Tiefbauamt (Amtsleiter Herr Schmeckthal)
- Erteilung von Baugenehmigungen:  
Zuständigkeitsbereich des Bauordnungsamtes (Amtsleiter Herr Porten)

Frau Kiel dankt Herrn Rotzoll für seine Teilnahme an der Sitzung.

**TOP 4****Vorstellung der Maßnahmenliste 2011/2012 zur Herstellung von Barrierefreiheit**

- Berichterstatter: Herr Warthenpfohl /Immobilienwirtschaft, Leiter Abt. Gebäude- und Betriebstechnik
- Berichterstatterin: Frau Pötter / Stabsstelle Ansprechstelle für barrierefreies Bauen

Inhaltlich ist die Liste zusammengesetzt aus Maßnahmen der Bereiche ‚Grünanlagen‘, ‚Tiefbau‘ (Straßen) und ‚Gebäude‘. Alle Maßnahmen wurden aus der Prioritäten-Liste ausgesucht – in Absprache mit den zuständigen Arbeitsgruppen des Beirates für Menschen mit Behinderung.

Nach Beschlussfassung über die Maßnahmenliste ist eine Änderung nur in akuten Ausnahmefällen möglich und wiederum nur über Abstimmungen mit den zuständigen Gremien.

Haushaltsmittel für Maßnahmen, die z. B. aufgrund schlechter Witterung nicht vor Jahresabschluss ausgeführt werden konnten, werden nicht gestrichen, sondern nur später ausgeführt. Dazu werden die Gelder ins Folgejahr übertragen.

*Hierzu erfolgt der Hinweis aus dem Beirat, dass unter der laufenden Nr. 9 (Ampelanlagen) die LSA 89 bereits in 2010 beschlossen war und somit nicht erneut auf der Liste 2011/2012 stehen dürfte.*

Ersatzweise werden neu eingefügt: LSA 155 + LSA 52, die mit je 6.000,-- € Kosten veranschlagt sind.

*Über die Maßnahmenliste 2011/2012 einschließlich der Änderung erfolgt ein einstimmiger Beschluss des Beirates für Menschen mit Behinderung.*

*Um eine engere Zusammenarbeit mit dem Beirat für Seniorinnen und Senioren der Landeshauptstadt Kiel zu erreichen, sollen diese ab sofort auch zu den Arbeitsgruppen-Sitzungen eingeladen werden - und nicht nur zu den Sitzungen des Gesamtbeirates für Menschen mit Behinderung, sofern Maßnahmenlisten auf der Tagesordnung stehen.*

Sachstandsberichte:

- Atelierhaus im Ansharpark:

Es werden Räumlichkeiten für verschiedene Kulturbereiche eingerichtet. Ein barrierefreies WC ohne Dusche befindet sich in der Eingangshalle. Die sanitären Anlagen für die Künstler, die nicht barrierefrei hergestellt wurden, sind mit Duschen ausgestattet.

*Es wird beschlossen, den Architekten in eine der kommenden Sitzungen des Beirates einzuladen, um die Bedenken zu erläutern.*

- Leerrohre an der Hörn / Bahnhofskai:

Für die Versorgung der Kieler-Woche-Stände sind zwei bis drei Entnahme-Einheiten‘ ausreichend, die planmäßig bis zur Kieler Woche 2011 verlegt werden sollen. Alternativ zu den ‚Leerrohren‘ gibt es die Überlegung, Rinnen mit einer festen Abdeckung herzustellen, so dass die Kabel und Wasserver- und -entsorgungsleitungen keine Hindernisse mehr darstellen können. Hierzu gab es bereits und gibt es noch weitere Gespräche zur Umsetzung verschiedener Stellen (Kieler-Woche-Büro, Stadtentwässerung, Herr Zirakhash von der Halle 400, Ordnungsamt, Tiefbauamt, SWB Beleuchtung GmbH).

*Frau Hinrichs vertritt weiterhin den Beirat für Menschen mit Behinderung in den Gesprächen.*

- Bordstein Ringstraße / Hopfenstraße:

Herr Goebel problematisiert, dass der Gehweg an der Stelle viel zu schmal ist – darüber hinaus ist der Bordstein nicht abgesenkt.

*Frau Pötter und Herr Warthenpfohl werden mit Herrn Schmeckthal (Leiter Tiefbauamt) eine Ortsbesichtigung vereinbaren und die Lösung des Problems dem Beirat mitteilen.*

- Straßenbeleuchtung im Bereich der Landeshauptstadt Kiel:

*Auch zu diesem Thema soll Herr Schmeckthal in eine der kommenden Beiratssitzungen eingeladen werden (eventuell zusammen mit einem Vertreter / einer Vertreterin der SWB Beleuchtung GmbH).*

**TOP 5****Ansprechstelle der Landeshauptstadt Kiel für die Belange von Menschen mit Behinderung bei Baumaßnahmen**

Herr Wehner berichtet aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit, dass zu dieser Geschäftlichen Mitteilung eine Erklärung des Ausschusses zu Protokoll gegeben wurde: ‚Die Ansprechstelle bleibt auch nach dem Ausscheiden von Frau Pötter weiter bestehen und wird im Haushalt aufgenommen.‘ Diese Vorgehensweise wird durch die Ausschussmitglieder einvernehmlich begrüßt.

Der Beirat fasst einstimmig folgenden *Beschluss*:

*Die Stelle soll unbedingt nahtlos ab 01.09.2011 neu besetzt werden – optimal wäre natürlich die Möglichkeit einer Einarbeitungszeit durch frühere Neubesetzung. Auf jeden Fall muss die Stelle beibehalten werden. Die Neubesetzung muss wie im Falle von Frau Pötter (Architektin) durch eine fachlich qualifizierte Person erfolgen – Fachwissen ist für eine Beratung zwingend erforderlich - dies hat sich in den letzten Jahren gezeigt. Dazu ist auch der langfristige Ausgleich entstehender Personalkosten über den städtischen Haushalt unerlässlich.*

Frau Pötter bietet abschließend an, im Bedarfsfall auch ehrenamtlich die Einarbeitung zu übernehmen. Dies begrüßen die Mitglieder des Beirates einvernehmlich.

## **TOP 6**

### **Gemeinsame Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung mit dem Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit und den baupolitischen Sprechern**

- Abstimmung über die Zusammensetzung der Sitzungsteilnehmer

Verschiedene Vorschläge über die Zusammensetzung werden beraten und folgende Ergebnisse festgehalten:

- Um eine gleichberechtigte Diskussionsebene zu schaffen (auf gleicher Augenhöhe), soll eine gemeinsame Sitzung des Ausschusses und des Beirates unter Hinzuziehung der baupolitischen Sprecher aus dem Bauausschuss stattfinden.
- In den Räumlichkeiten der ‚Brücke e. V.‘, Muhliusstraße stünde ein Raum für 60 Personen am Tisch sowie Plätze für Gäste und die Verwaltung am Rand mit der erforderlichen Größe zur Verfügung. Die Organisation hat Herr Wehner übernommen.
- Die Sitzung soll noch im ersten Halbjahr 2011 stattfinden.
- Alle Arbeitsgruppen erarbeiten Themen für die Sitzung, über die in der März-Sitzung des Beirates beraten und abgestimmt wird.

## **TOP 7**

### **Arbeitsgruppen des Beirates**

#### **a) Grundsätzliche Informationen zur Organisation und zu den Inhalten der Arbeitsgruppen**

#### **b) Berichte und gegebenenfalls Beschlüsse hierzu**

##### **➤ Barrierefreiheit in Gebäuden**

- In der AG-Sitzung vom 26.01.2011 wurde ein Bauvorhaben der WoGe Wohnungsgenossenschaft Kiel eG vorgestellt. Es sollen drei Gebäude mit 86 Wohnungen Ecke Gefion/Gerhardstraße errichtet werden. Fünf Wohnungen im Erdgeschoss werden rollstuhlgerecht nach DIN 18025 sein, alle weiteren Wohnungen sollen ‚barrierearm‘ gebaut werden. Die Terrassen der rollstuhlgerechten Wohnungen sind ebenerdig über ein spezielles Profil zu nutzen. Alle anderen Wohnungen werden eine ebenerdige Duschwanne und eine Austrittshöhe auf den Balkon von 15 cm haben.

*Anregungen der AG:*

*Alle Wohnungen sollten bodengleiche Duschen ohne Duschwanne erhalten und die Höhenunterschiede zu den Balkonen durch eine Konstruktion überbrückt werden.*

*Die Anregungen wurden durch den Architekten notiert, allerdings mit dem Hinweis, dass die WoGe dies aus Folgekostengründen ablehnen wird.*

*Die AG wird sich noch einmal mit Frau Heinecke (Amt für Wohnen und Grundsicherung) zusammensetzen, um die noch offenen Fragen abzuklären.*

*Darüber hinaus sollte Herr Wagner (Leiter des Amtes für Wohnen und Grundsicherung) in eine der kommenden Sitzungen des Beirates für Menschen mit Behinderung eingeladen werden, um Grundsatzfragen zu klären. Besonders die rechtzeitige Einbeziehung der Ansprechstelle für barrierefreies Bauen und des Beirates, sofern Mittel aus dem kommunalen Förderbudget fließen, ist notwendig.*

*Zu diesem Gespräch sollten Vertreter / Vertreterinnen der großen Wohnungsbaugesellschaften hinzugebeten werden, um zu vermitteln, dass es sich bei dem Bau von barrierefreien Wohnungen um Wertsteigerungen handelt und dadurch eine dauerhafte Vermietung ohne kostenintensive Nachrüstung sicherstellt (Stichwort: demographischer Wandel).*

- Der Bauantrag zum Gewerkschaftshaus wurde zwar bereits genehmigt – die Ausführungen sind jedoch nicht im Sinne des Beirates für Menschen mit Behinderung.  
*Frau Kiel wird deshalb zunächst das persönliche Gespräch mit Herrn Müller-Beck (DGB Kiel) suchen und gegebenenfalls noch ein Schreiben an den Bauherren (DGB Berlin) richten, um eine Aussprache im Beirat zu erreichen.*
- Für das Bauvorhaben ‚Matrix‘ am Alten Markt liegen noch keine Pläne für den Innenausbau vor. Frau Pötter hat diese angefordert und wird berichten.
- Herr Huckriede wird gebeten, das Thema ‚Grusellabyrinth‘ im Bauausschuss aufzugreifen.

➤ **Barrierefreiheit bei Veranstaltungen, auf Wegen und Plätzen**

Im Rahmen der Sitzung vom 21.01.2011 wurde das Thema ‚Barrierefreie Liegeplätze / Sporthäfen‘ behandelt. Teilgenommen haben als Gäste Herr Heiko Kroeger (Paralympicsieger im Einhandsegeln), Herr Mitzloff und Herr Dietrich (Mitarbeiter des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung), Frau Huß (Tiefbauamt), Herr Schulze-Feldmann (Werkleiter Eigenbetrieb Kieler Sportboothäfen), Herr Mühlenhardt und Herr Braun (Sporthafen Kiel GmbH).

In der Diskussion wurde unter anderem auf die Vorgabe des Weltverbandes für Segelwettbewerbe für Weltcupstandorte verwiesen, wonach die Anlegeplätze barrierefrei sein müssen.

Barrierefreie Sporthäfen würden sich auch für Breitensport und Rehasport eignen.

➤ **Barrierefreiheit im ÖPNV und in den Köpfen**

- Der Flyer der KVG wurde mithilfe der Anregungen aus dem Beirat überarbeitet und fertiggestellt. *Da hier jedoch nur wenige Informationen aufgenommen werden können, wird angeregt, die vollen Informationen zumindest ins Internet zu stellen.*
- Hinsichtlich der Probleme für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste mit den auf der Linie 52 zeitweilig eingesetzten Bussen wird zunächst die Antwort der KVG auf das vorliegende Schreiben einer betroffenen Privatperson abgewartet.
- Es ist im Gespräch, dass ein barrierefreier Amphibienbus aus Rotterdam an zwei Tagen der Kieler Woche 2011 eingesetzt werden soll. Das Stadtplanungsamt ist für dieses Vorhaben die zuständige Ansprechstelle innerhalb der Stadtverwaltung.

## **TOP 8**

### **Sachstand zur Projektgruppe „Leitbild und örtliche Teilhabeplanung 2010“**

Die Projektgruppe hat am Samstag, 29.01.2011 getagt und die Überarbeitung des Leitbildes ist in der Abschlussphase. Zur Umsetzung der örtlichen Teilhabeplanung wurden für Modellprojekte 150.000 € in den Haushalt gestellt. Weitere Planung:

März 2011: Die vorläufige Druckfassung wird dem Beirat für Menschen mit Behinderung vorgestellt.

April/Mai 2011: Die öffentliche Diskussion (Hearing) mit Interessierten zum Leitbild und eventuell auch zu einzelnen Projekten soll im Rathaus stattfinden.

## **TOP 9**

### **Mitteilungen der Verwaltung**

- a) Der Karneval der Menschen mit Behinderungen der Stiftung Drachensee findet statt am 14.02.2011 im Kieler Schloss.
- b) Die Messe „Klima & Leben Kiel 2011“ mit „Klima-Festival“ findet statt am Wochenende 26./ 27. März 2011. Der Beirat für Seniorinnen und Senioren der Landeshauptstadt Kiel beteiligt sich mit einem Stand an der Messe. Wegen der nur geringfügig gemeinsamen Themen dieser Messe mit der Arbeit des Beirates für Menschen mit Behinderung wird dieser keinen eigenen Stand vorhalten – interessierte Mitglieder des Beirates können sich jedoch mit dem Beirat für Seniorinnen und Senioren kurzschließen und sich die Standardarbeit teilen.

**TOP 10****Verschiedenes**

- a) Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung erhalten auf Antrag Nachteilsausgleiche z. B. in Form von verlängerten Zeiten für das Schreiben von Abschlussarbeiten. Allerdings werden im Zeugnis die Fehlstunden aufgeführt – dies sollte jedoch unbedingt unterbleiben, sofern es sich um einen Menschen mit einer seelischen Behinderung handelt.  
*Die AG Barrierefreiheit in den Köpfen wird sich damit befassen und auch Herrn Dr. Hase (Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung) ansprechen.*
- b) Auf entsprechende Nachfrage gibt die Verwaltung an, dass es bei der Landeshauptstadt Kiel keine Statistik der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt, aufgeteilt nach Behinderungsarten. Dem Personalamt gegenüber wird nur bekannt gegeben, ob eine Behinderung vorliegt und in welcher Höhe der Grad der Behinderung festgestellt wurde.
- c) Standvergabe Kieler Woche – die Abstände zu Häusern muss aus Sicherheitsgründen für Fluchtwege vergrößert werden. Fraglich ist, ob trotzdem die barrierefreie Zugänglichkeit hergestellt werden kann.
- d) Frau Kiel gibt bekannt, dass Frau Hinrichs die April-Sitzung des Beirates leiten wird, da sie selbst verhindert ist.

gez. Helga Kiel  
(Vorsitzende)

gez. Andrea Fuchs  
(Geschäftsführerin)